

1602 Februar [13./]3.

A

SCHREIBEN VON BUERGERMEISTER UND RAT VON ZUERICH AN AMMANN UND
RAT VON STADT UND AMT ZUG

"Unnsere [Tagsatzungs]gsandten [Konrad G r o s s m a n n und Johann E s c h e r], die wir uff Jüngst gehaltenem [Gemeineidg.] Tag zuo Solothurn [vom 29. Januar 1602]¹ gehept, habent uns berichtet, was iwere [Tagsatzungs- gesandte - K o n r a d III. Zurlauben und Heinrich K e n e l -] und der übrigen vier [kath. reg.] Orten ... [Tagsatzungs]gsandte von der Thurgöwischen Wengischen Handlung [Glaubensstreitigkeiten in Wängi]² wegen, mit Jnen geredt und mit nammen begert habint, das wir den mit unserer bewilligung hievor daselbst zuo Wengi angestellten Predicanten widerumb abschaffind. So wellind Jr uff der khünfftigen zuo nechster Mitvasten gen Baden angesetzten [gemeineidg.] Tagleistung [vom 17. März 1602]³ uns über unser diser Wengischen sach halber an üch und die übrigen Ort hievor gethaan begeren mit antwort begegnen, und üch von söllicher Handlung wegen mit uns fründtlich und verhoffentlich ohne Recht zuo verglychen understahn. Wie wir dann daselbig uss dem usgangnen Solothurnischen Abscheidt mit mehrerm auch verstanden.

Unnd wann nun wir disere Handlung und Insonders das fründtlich und usführlich schryben so wir diser sach halber Jnn verschinnen Augst monat [1601] an üch und die ubrigen Ort Jedes Insonderheit gethan habent (dessen Inhalts und begriffs Jr üch widerumb nach nothurfft erjnnern wellind) für uns genommen. Da wir verhofft, Jr uns darüber vor langem mit Eidtgnösischem bscheidt begegnet, und uns nit so lang (wie auch noch bishar) mit der antwort, die wir von üch begert, ufgezogen heten.

So habent wir Jnn ansechen beschaffenheit diser sach, und das darob allerley zuobedencken, unnd Jetziger Zyt by uns hierzuo etwas Ungelegenheit verhanden, uns umb vorgemelt iwer Jüngst zuo Solothurn gethaan begeren, dismaln, sonderlichen auch hinderrugks unsers mehrern gwalts des grossen Raths (für den dis und derglychen Religionsgeschafft und hendel so den Landtsfriden [von 1531] anthreffend auch gehörend und wider gebracht werden müssend) noch nit entschliessen khönnen.

Und diewyl es dann noch eben umb ein so kurtze Zyt bis zuo der angesechen Badischen Tagleistung Zethuond, So wellend wir uns versechen, Jr werdint unbeschwert syn (darumb wir üch auch hiemit gantz Eidtgnössisch und fründtlich gebäten haben wellend) die Handlung bis dar wyter also anstahn und belyben

zelassen. Unnd uns dann uff gemelter Tagleistung über vorangeregt unser schryben und darvor auch gethaan ... begeren nun mehr mit antwort begegnen, und ouch darmit also erzeugen, das wir darby über gut Eidtgnösisch gmüet spüren mögind. Als wir ouch dann daselbig verthruwen und der Hoffnung syn wöllend, wir uns mit ein anderen diser Handlung halber wol gütlich verglychen werdint khönnen. Das wirt zuo erhaltung guoter einigkeit, auch Eidtgnösischer fründtschafft und liebe ... reichen und dienen.

Dessen habent wir ouch uff den zuo Solothurn diser sach halber beschechnen Anzug und verabscheiden berichten wöllen, wie gegen ... den übrigen vier Orten Jedem Insonderheit durch glych schryben von uns auch beschicht. Mitt fründtlicher bitt, Jr wöllind ein sölliches von uns ... Im besten verstahn unnd uffnehmen und ... mit ouch Inn liebe, verthruwter einigkeit und guoten Correspondents und verstendtnus zeläben geneigt und begirig sind".

1) vgl. EA V 1, 590 (Nr. 456)

2) vgl. ebenda 1358 Art. 329

3) vgl. ebenda 595 (Nr. 460). Diesmal war Zurlauben nicht Zuger Tagsatzungsgesandter.

Original, mit Siegel - AH 69, 286-287 - Blatt 287^r leer

166

1621 Juni 19., Im Lager vor Saint-Jean-d'Angély

A

SCHREIBEN VOM [CAPITAINE-LIEUTENANT DER HUNDERT SCHWEIZER], RITTER JACQUES FEGELY, AN DEN BUERGERMEISTER [UND DERZEITIGEN TAGSATZUNGSGESANDTEN] VON ZUERICH. [HANS RUDOLF RAHN] SOWIE DIE UEBRIGEN TAGSATZUNGSGESANDTEN DER XIII ORTE [AN DER JAHRRECHNUNG] ZU BADEN¹

"Nach erbietung myner underthänigen geflissner und Schuldiger diensten Sye Uech hiemit zu Vernennen. Wie das ich Inhalt mir von U.G. zum andermahl uffgelegten bevelchs sampt dem Herren [Garde-]Obersten [Fridolin] Hessy [=H ä s s i], wie auch überschikter missiven an Jhr Khunigliche Mayestatt [L u d w i g XIII.] unnd syne Räthen: Habe ich selbige missiven flysig uberlifferet, unnd luth gegebner instruction; Wie dan Jn byligender copy² von Posten zu Posten zusehen, alles flysig Jhr Mayestatt unnd übrigen Herren zugestellt und praesentiert Mit Raht des Herren Obersten Hessys. Auch daruff ohn underlass umb ein wilfährige andwort gebetten und angehalten. So hab ich doch bis Dato annders nütt erlangen mögen, als vilfaltige gutte Wortt unnd Hoffnung, es werde mir ein guter bscheid und andwort geben werden. Bin also vom tag zu tag